

## Große Anfrage

der Abgeordneten Kristin Heyne, Christian Sterzing, Elisabeth Altmann (Pommelsbrunn), Gila Altmann (Aurich), Matthias Berninger, Antje Hermenau, Ulrike Höfken, Michaela Hustedt, Dr. Manuel Kiper, Dr. Angelika Köster-Loßack, Steffi Lemke, Dr. Helmut Lippelt, Oswald Metzger, Simone Probst, Dr. Jürgen Rochlitz, Halo Saibold, Christine Scheel, Ursula Schönberger, Waltraud Schoppe, Rainer Steenblock, Werner Schulz (Berlin), Ludger Volmer, Margareta Wolf (Frankfurt) und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

### Die Zukunft der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (Teil II)\*

Mitglied in der geplanten Europäischen Währungsunion kann nur ein Land werden, das stabile Preise und eine solide Haushaltspolitik vorweist. Hierzu wurden im Vertrag über die Schaffung einer Europäischen Union Konvergenzkriterien festgelegt, die die Befähigung zum Eintritt in die dritte Stufe der Währungsunion ermitteln sollen. Der Bundesminister der Finanzen hat hierzu jüngst verdeutlicht, daß „an der Währungsunion nur die Länder teilnehmen (werden), die zuvor ihre stabilitätspolitische Reife überzeugend nachgewiesen haben“ (Pressemitteilung BMF 3. November 1995). Darüber hinaus will die Bundesregierung „sicherstellen, daß die Stabilitätskriterien des Maastricht-Vertrages voll und dauerhaft erfüllt werden“ (Bundeskabinett am 2. November 1995). Dies ist aber nur möglich bei genauer Kenntnis der Konvergenzentwicklung in den Ländern der Europäischen Union. Offenkundig ist zwar, daß nicht alle Kandidaten mit Beginn der dritten Stufe an der Währungsunion teilnehmen werden. Mit einer strikten Einhaltung der Konvergenzkriterien können nach der bisherigen – dem Deutschen Bundestag nur in groben Zügen bekannten – Datenlage nur wenige der Mitgliedsländer der Europäischen Union sich bis 1999 für die Währungsunion qualifizieren. Die genaue Datengrundlage zur Konvergenzentwicklung in Europa fehlt dazu jedoch. Ebenso wenig ist bisher deutlich geworden, auf welcher Datengrundlage die Bundesregierung ihre Entscheidungen über den weiteren Prozeß der Währungsunion treffen wird.

Dies betrifft nicht nur die im Maastrichter Vertrag festgelegten nominellen Konvergenzkriterien. Denn anhand der bloßen Erfüllung von nominellen Konvergenzkriterien kann nicht in ausreichendem Maß festgestellt werden, wie die langfristigen Möglichkeiten der jeweiligen Länder zur Einhaltung dieser Kriterien aus-

\* ) Teil I siehe Drucksache 13/2858.

sehen. Es ist deshalb notwendig, die nominelle Konvergenz in der Europäischen Union im Kontext der realwirtschaftlichen Entwicklung zu betrachten. Deshalb müssen auch die realwirtschaftlichen Kriterien berücksichtigt werden. Dazu gehören Wirtschaftswachstum, Arbeitslosenquoten, Produktivitätsentwicklung und andere Indikatoren der internationalen Wettbewerbsfähigkeit. Die Entscheidung des Deutschen Bundestages über die Teilnahme der Bundesrepublik Deutschland an der Währungsunion kann nur auf einer Grundlage einer genauen Prüfung der bisherigen Konvergenzentwicklung in allen Ländern der Europäischen Union erfolgen. Die dazu notwendige Datenlage hat die Bundesregierung bisher nicht zur Verfügung gestellt. Ebensowenig hat sie Auskunft über die realwirtschaftliche Entwicklung in den Ländern der Europäischen Union (EU) gegeben.

*I. Expertise und wissenschaftliche Grundlagen für die Europäische Währungsunion*

Der im Vertrag von Maastricht festgelegte Übergang zu einer einheitlichen europäischen Währung soll spätestens zum 1. Januar 1999 stattfinden. Die technische Vorbereitung dieses Prozesses läuft in den Institutionen der Europäischen Union auf Hochtouren (Grünbuch der EU-Kommission, die Planungen des Europäischen Wirtschaftsinstitutes (EWI), Referenz-Szenario des Rates „Wirtschafts- und Finanzfragen“). Während die Fachöffentlichkeit darüber heftig und kontrovers diskutiert, hat sich die Bundesregierung bisher einer offenen Diskussion über diese Fragen verweigert, und sie hat bisher auch nicht zu erkennen gegeben, aufgrund welcher Expertenurteile sie ihre künftigen Entscheidungen zum weiteren Kurs der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWU) treffen wird.

Wir fragen deshalb die Bundesregierung:

1. Welche wissenschaftlichen Gutachten – unter Nennung des Auftrages und der Ergebnisse – hat die Bundesregierung zur Verbesserung ihrer eigenen informationellen Grundlagen bei der Vorbereitung der Europäischen Währungsunion seit 1990 in Auftrag gegeben?

Welche dieser Gutachten wurden gedruckt und veröffentlicht, stehen dem Deutschen Bundestag und der Öffentlichkeit zur Einsichtnahme offen, welche wurden dem Deutschen Bundestag und der Öffentlichkeit nicht zugänglich gemacht?

In welcher Weise hat die Bundesregierung zu diesen Gutachten Stellung genommen?

2. Welche Experten-Kommissionen bzw. Arbeitsgruppen – mit Angaben über Ressortzuordnung Auftrag, Zeitraum der Tätigkeit, personelle Zusammensetzung und abschließender Berichterstattung – hat die Bundesregierung im Hinblick auf die Vorbereitung der Europäischen Währungsunion seit 1990 eingerichtet bzw. geplant?

Wie beurteilt die Bundesregierung – soweit bereits vorhanden – im einzelnen die Ergebnisse dieser Experten-Kommissionen?

3. Welche wissenschaftlichen Gutachten – unter Nennung des Auftrages und der Ergebnisse – wurden nach Kenntnis der Bundesregierung auf europäischer Ebene (von den Institutionen der Europäischen Union) zur Vorbereitung der Europäischen Währungsunion seit 1990 in Auftrag gegeben?

Welche dieser Gutachten wurden gedruckt und veröffentlicht, stehen dem Deutschen Bundestag und der Öffentlichkeit zur Einsichtnahme offen, welche wurden dem Deutschen Bundestag und der Öffentlichkeit nicht zugänglich gemacht?

Wie beurteilt die Bundesregierung – soweit bereits vorhanden – im einzelnen diese Gutachten?

4. Welche Experten-Kommissionen bzw. Arbeitsgruppen – mit Angaben über Ressortzuordnung, Auftrag, Zeitraum der Tätigkeit und personelle Zusammensetzung – wurden nach Kenntnis der Bundesregierung auf europäischer Ebene (von den Institutionen der Europäischen Union) im Hinblick auf die Vorbereitung der Europäischen Währungsunion seit 1990 eingerichtet bzw. geplant?

Wie beurteilt die Bundesregierung – soweit bereits vorhanden – im einzelnen die Ergebnisse dieser Experten-Kommissionen?

## *II. Die empirischen Grundlagen der Konvergenzentwicklung*

Als Entscheidungsgrundlage für die Teilnahme an der künftigen Währungsunion sieht der Vertrag über die Europäische Union die Erfüllung von Konvergenzbedingungen vor. Es ist abzusehen, daß angesichts der unterschiedlichen wirtschaftlichen und finanzpolitischen Ausgangsdaten der Mitgliedsländer nur ein kleiner Teil der EU-Länder die Konvergenzkriterien einhalten kann. Ein beträchtliches Problem ergibt sich dabei aus dem Umstand, daß es keine einheitliche Datengrundlage dafür gibt und daß darüber hinaus die Eindeutigkeit der Meßgrundlagen nicht gesichert ist. Die europäischen Finanzminister haben sich beim informellen Treffen in Valencia darauf verständigt, die Ist-Zahlen des Jahres 1997 als Prüfkriterium zum Eintritt in die EWU zu verwenden. Zur Vorbereitung der parlamentarischen Entscheidungen über die künftige Währungsunion ist schon jetzt eine genaue Datenkenntnis notwendig, die auch die realwirtschaftliche Konvergenzentwicklung mit einschließt.

Wir fragen deshalb die Bundesregierung:

1. Welche Daten-Grundlage wird für die statistische Erhebung der Konvergenz-Daten von den Institutionen der Europäischen Gemeinschaft im Hinblick auf
- Verbraucherpreisindex (Warenkörbe),
  - Zinsniveau,

– Staatsdefizit und die Staatsschulden verwendet (Daten-Quellen)?

Wie wird nach Kenntnis der Bundesregierung die Vergleichbarkeit der Daten jeweils sichergestellt?

Wie beurteilt die Bundesregierung die Harmonisierungsfortschritte in der EU hinsichtlich der Vergleichbarkeit von Erhebungsdaten im Rahmen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der Finanzstatistik?

2. Wie entwickelte sich das Bruttoinlandsprodukt in den einzelnen Ländern der Europäischen Union (in den jeweiligen Preisen und in Preisen vor 1991 und die Veränderung gegenüber dem Vorjahr in v. H.) in den Jahren 1985 bis 1994

a) in Landeswährung,

b) in ECU,

c) in DM

(mit Angabe der jeweiligen Quellen)?

Wie sehen die entsprechenden Zahlen zum Bruttoinlandsprodukt – soweit sie der Bundesregierung vorliegen – der regierungsamtlichen Projektionen und Prognosen der jeweiligen Länder für die Jahre 1995 bis 1999 aus?

Wie lauten die entsprechenden aktuellen Prognosen bei den Institutionen der Europäischen Union bzw. bei der OECD?

3. Wie entwickelte sich das Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt (in den jeweiligen Preisen und in Preisen von 1991 und die Veränderung gegenüber dem Vorjahr in v. H.) in den einzelnen Ländern der europäischen Union in den Jahren 1985 bis 1994

a) in Landeswährung,

b) umgerechnet in ECU,

c) umgerechnet in DM

(mit Angabe der jeweiliger Quellen)?

Wie sehen die entsprechenden Zahlen – soweit sie der Bundesregierung vorliegen – der regierungsamtlichen Projektionen und Prognosen der jeweiligen Länder für die Jahre 1995 bis 1999 aus?

Wie lauten die entsprechenden aktuellen Prognosen bei den Institutionen der Europäischen Union bzw. bei der OECD?

4. Wie entwickelte sich das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen – ausgedrückt in jeweiligen Preisen (in Landeswährung und DM) und in Preisen von 1991 (Produktivität) – in den einzelnen Ländern der Europäischen Union in den Jahren 1985 bis 1994 (mit Angabe der jeweiligen Quellen)?

Wie sehen die entsprechenden Zahlen – soweit sie der Bundesregierung vorliegen – der regierungsamtlichen Projektionen und Prognosen der jeweiligen Länder für die Jahre 1995 bis 1999 aus?

Wie lauten die entsprechenden aktuellen Prognosen bei den Institutionen der Europäischen Union bzw. bei der OECD?

5. Wie entwickelte sich der Arbeitsmarkt in den einzelnen Ländern der Europäischen Union aufgeteilt nach Zahl der Erwerbspersonen, registrierten Arbeitslosen, beschäftigten Arbeitnehmern in den Jahren 1985 bis 1994?

Wie hoch ist im gleichen Zeitraum dabei jeweils die Quote der Arbeitslosen, bezogen

- a) auf alle Erwerbspersonen und
- b) auf die abhängigen Erwerbspersonen  
(mit Angabe der jeweiligen Quellen)?

Wie sehen die entsprechenden Zahlen – soweit sie der Bundesregierung vorliegen – der regierungsamtlichen Projektionen und Prognosen der jeweiligen Länder für die Jahre 1995 bis 1999 aus?

Wie lauten die entsprechenden aktuellen Prognosen bei den Institutionen der Europäischen Union bzw. bei der OECD, und wie lauten die entsprechenden Zahlen?

6. Inwieweit werden nach Auffassung der Bundesregierung die Anforderungen der Konvergenzkriterien im Hinblick auf die Entwicklung der Inflationsrate (im Sinne des EU-/EG-Vertrages und dem Protokoll über die Konvergenzkriterien) von den einzelnen EU-Ländern erfüllt?

Wie sehen die entsprechenden Beurteilungen der europäischen Institutionen (EWI, EU-Kommission) aus?

Wie verlief entsprechend die Entwicklung der Verbraucherpreise in den Mitgliedsländern der EU, ausgedrückt in der Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in v.H. in den Jahren 1985 bis 1994 (mit Angabe der jeweiligen Quellen)?

Wie lauten die Zahlen zur Entwicklung der Verbraucherpreise (Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in v.H.) – soweit sie der Bundesregierung vorliegen – der regierungsamtlichen Projektionen und Prognosen der jeweiligen Länder für die Jahre 1995 bis 1999?

Wie lauten die entsprechenden aktuellen Zahlen bei den Prognosen der Institutionen der Europäischen Union bzw. OECD?

Wie sehen im angegebenen Zeitraum die Abweichungen vom EWU-Referenzwert (Durchschnitt der preisstabilsten Länder) aus?

7. Wie lauten die Salden der Handelsbilanz und der Leistungsbilanz in den Ländern der Europäischen Union in den Jahren 1985 bis 1995 in Mrd. US-Dollar?
8. Wie entwickelte sich der Wert der Europäischen Währungseinheit (ECU) – Währungseinheiten für ein ECU – in den einzelnen Ländern der Europäischen Union in den Jahren 1985 bis 1995?

9. Wie entwickelten sich die amtlichen Devisenkurse in den einzelnen Ländern der Europäischen Union in den Jahren 1985 bis 1995 (ausgedrückt in DM)?

Inwieweit werden nach Auffassung der Bundesregierung die Anforderungen der Konvergenzkriterien – Währungsrelation in den normalen Bandbreiten und ohne Abwertung – von den einzelnen EU-Ländern erfüllt?

Wie sehen die entsprechenden Beurteilungen der europäischen Institutionen (EWI, EU-Kommission) aus?

10. Wie entwickelte sich der Außenwert der DM (nominaler Außenwert) in den Jahren 1985 bis 1994 gegenüber
- a) den Währungen der anderen Länder der Europäischen Union,
  - b) den am EWS beteiligten Ländern,
  - c) dem US-Dollar,
  - d) dem Japanischen Yen?

Wie entwickelte sich der reale Außenwert der DM in den Jahren 1985 bis 1994 auf der Berechnungsgrundlage der Deutschen Bundesbank?

11. Inwieweit werden nach Auffassung der Bundesregierung die Anforderungen der Konvergenzkriterien im Hinblick auf die Entwicklung der Zinsen im Sinne des EU-/EG-Vertrages und dem Protokoll über die Konvergenzkriterien) von den einzelnen EU-Ländern erfüllt?

Wie sehen die entsprechenden Beurteilungen der europäischen Institutionen (EWI, EU-Kommission) aus?

Wie entwickelten sich die Zinsen in den Ländern der Europäischen Union in den Jahren 1985 bis 1994 (und soweit vorhanden für die erste Jahreshälfte 1995) im Hinblick auf

- a) kurzfristige Zinssätze (vor allem Dreimonatsschatzwechsel),
- b) langfristige Zinssätze (festverzinsliche Staatsschuld-papiere mit einer Restlaufzeit von mindestens drei Jahren)?

Wie lauten die entsprechenden Daten für die Beurteilung der Konvergenz im Hinblick auf den Zinsabstand gegenüber den preisstabilsten Ländern?

12. Wie hoch war die Staatsquote (gesamte Staatsausgaben in v. H. des Bruttonettoprodukts) in den Ländern der Europäischen Union in den Jahren 1985 bis 1994 (mit Angabe der Quellen)?

Wie sehen die entsprechenden Zahlen zur Staatsquote – soweit sie der Bundesregierung vorliegen – der regierungsamtlichen Projektionen und Prognosen der jeweiligen Länder für die Jahre 1995 bis 1999 aus?

Wie lauten die entsprechenden aktuellen Prognosen bei den Institutionen der Europäischen Union bzw. bei der OECD?

13. Wie hoch war die Abgabenquote (Steuern und Sozialabgaben in v. H. des Bruttonettoprodukts) in den Ländern der Europäischen Union in den Jahren 1985 bis 1994 (mit Angabe der Quelle)?

Wie sehen die entsprechenden Zahlen zur Abgabenquote – soweit sie der Bundesregierung vorliegen – der regierungsamtlichen Projektionen und Prognosen (Finanzministerien bzw. Steuerschätzung) der jeweiligen Länder für die Jahre 1995 bis 1999 aus?

Wie lauten die aktuellen entsprechenden Prognosen bei den Institutionen der Europäischen Union bzw. bei der OECD?

14. Wie hoch war die Steuerquote (Steuern in v. H. des Brutto-sozialprodukts) in den Ländern der Europäischen Union in den Jahren 1985 bis 1994 (mit Angabe der Quelle)?

Wie sehen die entsprechenden Zahlen zur Steuerquote – soweit sie der Bundesregierung vorliegen – der regierungsamtlichen Projektionen und Prognosen (Finanzministerien bzw. Steuerschätzung der jeweiligen Länder für die Jahre 1995 bis 1999 aus?

Wie lauten die entsprechenden Prognosen bei den Institutionen der Europäischen Union bzw. bei der OECD?

15. Inwieweit werden nach Auffassung der Bundesregierung die Anforderungen der Konvergenzkriterien im Hinblick auf die Entwicklung der Neuverschuldung des Staates (im Sinne des EU-/EG-Vertrages und dem Protokoll über die Konvergenzkriterien) von den einzelnen EU-Ländern erfüllt?

Wie sehen die entsprechenden Beurteilungen der europäischen Institutionen (EWI, EU-Kommission) aus?

Wie entwickelte sich nach dem Kenntnisstand der Bundesregierung die Neuverschuldung – im Sinne des Artikels 104 c des EU-/EG-Vertrages – der allgemeinen öffentlichen Haushalte in den Ländern der Europäischen Union in den Jahren 1985 bis einschließlich 1994 (mit Angabe der Quellen)?

Wie sehen die entsprechenden Zahlen – soweit sie der Bundesregierung vorliegen – der regierungsamtlichen Projektionen und Prognosen der jeweiligen Länder für die Jahre 1995 bis 1999 aus?

Wie lauten die entsprechenden aktuellen Prognosen bei den Institutionen der Europäischen Union bzw. bei der OECD?

Welche Abweichungen ergeben sich für die Zahlen der Bundesrepublik Deutschland in der Berechnung der Finanzstatistik?

16. Inwieweit werden nach Auffassung der Bundesregierung die Anforderungen der Konvergenzkriterien im Hinblick auf die Entwicklung der Gesamtverschuldung des Staates (im Sinne des EU-/EG-Vertrages und dem Protokoll über die Konvergenzkriterien) von den einzelnen EU-Ländern erfüllt?

Wie entwickelte sich nach dem Kenntnisstand der Bundesregierung die Gesamtverschuldung – im Sinne des Artikels 104 c des EU-/EG-Vertrages im Zusammenhang mit dem

Protokoll über das Verfahren bei einem übermäßigen Defizit – der allgemeinen öffentlichen Haushalte einschließlich der Sonder- und Nebenhaushalte in den Ländern der Europäischen Union in den Jahren 1985 bis einschließlich 1994 (mit Angabe der Quellen)?

Wie sehen die entsprechenden Zahlen – soweit sie der Bundesregierung vorliegen – der regierungsamtlichen Projektionen und Prognosen der jeweiligen Länder für die Jahre 1995 bis 1999 aus?

Wie lauten die aktuellen Prognosen bei den Institutionen der Europäischen Union bzw. bei der OECD?

Welche Abweichungen ergeben sich für die Zahlen der Bundesrepublik Deutschland in der Berechnung der deutschen Finanzstatistik?

17. Wie hoch war die Defizitquote – Nettokreditaufnahme einschließlich der Defizite der Sozialversicherung in v. H. des Bruttoinlandsproduktes – im Sinne des Artikels 104 c des EU-/EG-Vertrages im Zusammenhang mit dem Protokoll über das Verfahren bei einem übermäßigen Defizit – der allgemeinen öffentlichen Haushalte (alle Staatsebenen), einschließlich der Sonder- und Nebenhaushalte in den Ländern der Europäischen Union in den Jahren 1985 bis einschließlich 1994 (mit Angabe der Quellen)?

Wie sehen die entsprechenden Zahlen – soweit sie der Bundesregierung vorliegen – der regierungsamtlichen Projektionen und Prognosen der jeweiligen Länder für die Jahre 1995 bis 1999 aus?

Wie lauten die entsprechenden aktuellen Prognosen bei den Institutionen der Europäischen Union bzw. bei der OECD?

Welche Abweichungen ergeben sich für die Bundesrepublik Deutschland in der Berechnung der deutschen Finanzstatistik?

18. Wie hoch war der Anteil der öffentlichen Gesamtverschuldung (einschließlich der Sonder- und Nebenhaushalte) am jeweiligen Bruttoinlandsprodukt (Staatschuldenquote im Sinne des Artikels 104 c des EU-/EG-Vertrages im Zusammenhang mit dem Protokoll über das Verfahren bei einem übermäßigen Defizit) in den Ländern der Europäischen Union in den Jahren 1985 bis einschließlich 1994 (mit Angabe der Quellen)?

Wie sehen die entsprechenden Zahlen – soweit sie der Bundesregierung vorliegen – der regierungsamtlichen Projektionen und Prognosen der jeweiligen Länder für die Jahre 1995 bis 1999 aus?

Wie lauten die entsprechenden aktuellen Prognosen bei den Institutionen der Europäischen Union bzw. bei der OECD?

Welche Abweichungen ergeben sich für die Zahlen der Bundesrepublik Deutschland in der Berechnung der Finanzstatistik?



19. Wie hoch war der Anteil der Zinsausgaben (einschließlich der Sonder- und Nebenhaushalte) am jeweiligen Bruttoinlandsprodukt (Zinslastquote) in den Ländern der Europäischen Union in den Jahren 1985 bis 1995 in der Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (mit Angabe der Quellen)?

Wie sehen die entsprechenden Zahlen – soweit sie der Bundesregierung vorliegen – der regierungsamtlichen Projektionen und Prognosen der jeweiligen Länder für die Jahre 1995 bis 1999 aus?

Wie lauten die entsprechenden Zahlen der Prognosen bei den Institutionen der Europäischen Union bzw. bei der OECD?

Welche Abweichungen ergeben sich für die Bundesrepublik Deutschland in der Berechnung der Finanzstatistik?

20. Wie hoch war die Gesamtverschuldung der öffentlichen Hand pro Kopf der Bevölkerung in den Ländern der Europäischen Union in den Jahren 1985 bis einschließlich 1994 in der Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung?

Wie sehen die entsprechenden Zahlen – soweit sie der Bundesregierung vorliegen – der regierungsamtlichen Projektionen und Prognosen der jeweiligen Länder für die Jahre 1995 bis 1999 aus?

Wie lauten die entsprechenden Zahlen der Prognosen bei den Institutionen der Europäischen Union bzw. bei der OECD?

Welche Abweichungen ergeben sich für die Bundesrepublik Deutschland in der Berechnung der deutschen Finanzstatistik?

21. Wie entwickelte sich nach Kenntnis der Bundesregierung die öffentliche Gesamtschuldenquote im Durchschnitt der EU-Länder in den Jahren 1985 bis 1994 in der Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung?

Wie lautet die entsprechende aktuelle Projektion der Institutionen der Europäischen Union bzw. bei der OECD für die Jahre 1996 bis 1999?

Bonn, den 9. November 1995

**Kristin Heyne**

**Christian Sterzing**

**Elisabeth Altmann (Pommelsbrunn)**

**Gila Altmann (Aurich)**

**Matthias Berninger**

**Antje Hermenau**

**Ulrike Höfken**

**Michael Hustedt**

**Dr. Manuel Kiper**

**Dr. Angelika Köster-Loßack**

**Steffi Lemke**

**Dr. Helmut Lippelt**

**Oswald Metzger**

**Simone Probst**

**Dr. Jürgen Rochlitz**

**Halo Saibold**

**Christine Scheel**

**Ursula Schönberger**

**Waltraud Schoppe**

**Rainer Steenblock**

**Werner Schulz (Berlin)**

**Ludger Volmer**

**Margareta Wolf**

**Joseph Fischer (Frankfurt), Kerstin Müller (Köln) und Fraktion**





